

## Thesepapier 1



Wer bei uns die Schule abbricht und keinen Abschluss hat, wer nichts gelernt hat, der kriegt keine Lehrstelle, keinen Praktikums- und auch keinen Studienplatz. Wer großes Glück hat, findet dann noch irgendwo einen Aushilfsjob, aber andere Möglichkeiten gibt es nicht. Bildung ist also ganz wichtig.

Es gibt auf der ganzen Welt Millionen von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren, die nicht zur Schule gehen, weil sie arbeiten müssen. Diese Kinder leben vor allem in den Ländern, wo viele arme Menschen leben. Z.B. in Indien, in Afrika und in Teilen Lateinamerikas. Wenn dort der Vater oder die Mutter mit ihrer Arbeit nicht genügend Geld verdienen, dann müssen meistens die Kinder beim Geldverdienen mithelfen, damit für die Familie zum Beispiel genug zu Essen da ist. Kinderarbeit kann ganz unterschiedlich aussehen. Oft müssen Kinder ihren Eltern auf dem Feld helfen. Da arbeiten sie dann teilweise 12 bis 14 Stunden am Tag, und das ist für die Kinder sehr anstrengend. Genauso lange müssen viele Kinder ohne ihre Eltern in Fabriken arbeiten, zum Beispiel Teppiche knüpfen. Auch das ist sehr harte Arbeit, die die Kinder oft krank macht. Und wieder andere Kinder müssen den ganzen Tag unter der Erde arbeiten. Auch diese Arbeit ist hart und kann sogar gefährlich sein.

Kinder arbeiten, weil sie arm sind. Aber Kinderarbeit macht die Kinder und die Länder, in denen sie leben auch arm. Wenn die Kinder nichts lernen, können sie später im Leben keinen Beruf finden, mit dem sie genug Geld für sich und ihre Kinder verdienen und der ihnen hoffentlich auch Spaß macht. In einem Land, in dem es Kinderarbeit und keine allgemeine Schulpflicht gibt, wird es nie einen hohen Lebensstandard für alle Menschen geben. Erst durch Bildung haben die Menschen die Wahl, was sie aus ihrem Leben machen wollen. Erst durch Bildung können sie die Gesellschaft, in der sie leben, mitgestalten. Nur wer gelernt hat, wie man sich Krankheiten holt, kann sich vor ihnen schützen, zum Beispiel vor Aids.

Bei uns in Europa gab es bis vor 150 Jahren auch Kinderarbeit. Nur durch ein Verbot von Kinderarbeit und die Einführung der allgemeinen Schulpflicht haben wir Kinderarbeit abgeschafft. Damals gab es bei uns im übrigen extrem viele arme Menschen. Heute ist es für uns ganz selbstverständlich, dass alle Kinder in die Schule gehen, egal, ob die Eltern reich oder arm sind. Und auch wenn Schule und die Lehrer oft nerven, weil Lernen natürlich auch Arbeit ist: Ohne Schule geht es nicht.

In der UN-Kinderrechtskonvention steht, dass alle Kinder ein Recht auf gute Grundbildung und auf Schutz vor Ausbeutung haben. Ausbeutung ist jede Form von Arbeit, die Kinder am Schulbesuch hindert. Das betrifft also auch die Millionen von Mädchen, die den ganzen Tag im Haushalt helfen und auf ihre kleinen Geschwister aufpassen müssen. Außerdem haben Kinder ein Recht darauf, tagsüber in die Schule zu gehen und nicht abends nach einem langen und harten Arbeitstag, wenn sie viel zu müde und erschöpft sind, um noch zu lernen.

Kinder in Entwicklungsländern verdienen im übrigen nicht viel. Sie sind als Arbeitskräfte sehr beliebt, weil man sie leicht einschüchtern und einfach weniger Geld als Erwachsenen geben kann. Wenn es keine billigen Kinderarbeiter mehr auf dem Arbeitsmarkt gibt, können die Eltern bessere Löhne aushandeln. Dann reicht das Einkommen für die ganze Familie, und die Kinder können in der Schule für eine bessere Zukunft lernen.

## Thesenpapier 2

### Recht auf Kinderarbeit - Kinderrechte stärken

<b>Sichtweise von Kindheit</b>	in früher Kindheit wird Kindern Verantwortung übertragen, z.B. dass die Mitarbeit von Kindern auf dem Hof der Eltern traditionell zur Erziehung gehört. Die Arbeit ermöglicht den Kindern damit früh selbstständig zu werden.
<b>Auffassung zur Kinderarbeit</b>	positive Aspekte der Kinderarbeit werden betont, ohne allerdings ausbeuterische Formen zu verharmlosen
<b>Ursachen der Kinderarbeit</b>	liegen begründet in der Verarmung großer Teile der Bevölkerung, hervorgehoben vor allem durch ungerechte Strukturen der Weltwirtschaft; solange das Nord-Süd Gefälle nicht aufgehoben wird, ist die Forderung nach der Abschaffung der Kinderarbeit eine Utopie
<b>Bildung</b>	<p>Bildung hat daher einen hohen Stellenwert. Alternative Schulformen, die sich an konkrete Situationen der Kinder orientieren, werden entwickelt und gefördert.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Viele Kinder verwenden einen Teil ihres Einkommens zur Finanzierung ihrer Bildung bzw. Ausbildung.</li><li>- Im Förderunterricht werden die Kinder auf den Übergang zur regulären Schule vorbereitet.</li><li>- Ausbildungsplätze in verschiedenen Handwerkereichen vermitteln berufliche Kompetenz</li></ul>
<b>Zielrichtung</b>	gegenwärtige Verbesserung der Lebenssituation
<b>Pädagogischer Ansatz</b>	subjektorientierter Ansatz, Partizipation der Kinder, um dadurch die Situation der Kinder auch tatsächlich einschätzen zu können